

## H. Grimm, unter Mitarbeit von Maren Aktas und Uwe Kießig:

### Sprachscreening für das Vorschulalter (SSV). Kurzform des SETK 3–5.

Hogrefe-Verlag, Göttingen, 2003, Preis: € 178,-, 58 Seiten.

#### 1 Testart

Das „Sprachscreening für das Vorschulalter (SSV)“ ist ein Kurzverfahren zur Erfassung des erreichten sprachlichen Entwicklungsstands von Kindern im Alter von 3,0–5,11 Jahren.

#### 2 Testmaterial

Das SSV besteht aus einem Testmanual (TM), einer Kurzanleitung (KA), einem Figuresatz für den Untertest „Phonologisches Arbeitsgedächtnis für Nichtwörter (PGN)“, einem Bildkartensatz für den Untertest „Morphologische Regelbildung (MR)“, 25 Protokollbögen für dreijährige Kinder, 25 Protokollbögen für vier- bis fünfjährige Kinder und einer Demonstrations-CD zur Übung der Aussprache.

#### 3 Testgliederung

Das SSV setzt sich aus je zwei Untertests für dreijährige und für vier- bis fünfjährige Kinder zusammen:

Das Sprachscreening für 3,0 bis 3,11-jährige Kinder:

- Phonologisches Arbeitsgedächtnis für Nichtwörter (PGN): 13 Items in Form von Nichtwörtern zur Überprüfung des auditiven Kurzzeitgedächtnisses,
- Morphologische Regelbildung (MR): 10 Items zur Pluralbildung, Überprüfung des morphologischen Regelwissens.

Das Sprachscreening für 4,0 bis 5,11-jährige Kinder:

- Phonologisches Arbeitsgedächtnis für Nichtwörter (PGN): 18 Items in Form von Nichtwörtern zur Überprüfung des auditiven Kurzzeitgedächtnisses,
- Satzgedächtnis (SG): Reproduktion von 15 Items in Form von Sätzen zur Überprüfung der internalisierten grammatischen Strukturen.

#### 4 Grundkonzept

Im Vorschulalter spielt der Erwerb von Sprachfähigkeiten eine entscheidende Rolle im Hinblick auf die spätere Entwicklung eines Kindes und damit der Reifung seiner Persönlichkeit sowie seiner kognitiven und sozialen Fähigkeiten. So sind Störungen der Sprachentwicklung immer ein großes Risiko für die Gesamtentwicklung des Kindes. Insbesondere die auditiven Sprachfähigkeiten stellen nach den neuesten Untersuchungen die Basis für eine ungestörte Wortschatz- und Grammatikentwicklung sowie einen ungestörten Schriftspracherwerb dar. Folglich ist eine frühzeitige Überprüfung des Sprachentwicklungsstandes der Kinder und somit der Voraussetzungen für die schulischen Anforderungen nötig, damit bei diagnostizierten Sprachentwicklungsstörungen eine entsprechende Förderung eingeleitet werden kann.

Das „Sprachscreening für das Vorschulalter SSV“ von H. Grimm (2003) ist eine Kurzversion des „Sprachentwicklungstests für drei- bis fünfjährige Kinder SETK 3–5“ (H. Grimm, 2001). Der SETK 3–5 ist ein sehr differenziertes Verfahren zur standardisierten Erfassung der sprachlichen Verarbeitungsfähigkeiten, welches auch Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen zuverlässig diagnostiziert. Zur Entwicklung eines Screeningverfahrens sollten die herausstechendsten Entwicklungsmerkmale gefunden werden, um vor allem Risikokinder von anderen Kindern zu unterscheiden. Die signifikanten Meilensteine des Spracherwerbs stellen für die angesprochene Altersgruppe der Ausbau der grammatischen Fähigkeiten sowie der auditiven Gedächtnisleistungen dar. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse wurden für das Screening jeweils diejenigen zwei Untertests für die Dreijährigen und für die Vier- bis Fünfjährigen aus dem Gesamtverfahren zusammengestellt, die besonders prägnant diese wichtigsten Sprachfähigkeiten messen.

#### 5 Durchführung

Die Durchführung ist nur im Einzelversuch möglich, benötigt jedoch maximal 10 Minuten.

Das Sprachscreening für Dreijährige beginnt mit dem PGN. Dabei werden dem Kind die Nichtwörter vorgesprochen.

Das Kind soll diese unmittelbar darauf reproduzieren. Jedes Nichtwort wird zudem als Name einer Phantasiefigur eingeführt, die das Kind herbeirufen soll. Der Untertest MR bedient sich der Bildkarten. Dem Kind wird die Singularform des abgebildeten Objekts genannt, worauf das Kind die Pluralform bilden soll.

Das Sprachscreening für vier- bis fünfjährige Kinder beginnt ebenfalls mit dem PGN. Die Durchführung ist gleich dem Untertest für Dreijährige, jedoch fallen die Phantasiefiguren als Hilfsmaterial weg. Zum Untertest SG werden dem Kind die Sätze deutlich vorgesprochen. Das Kind soll sie nachsprechen.

#### 6 Auswertung

Die Auswertung erfordert nur wenige Minuten und erfolgt durch Auszählung der korrekten Reproduktionen und Wortbildungen. Für die Untertests gelten unterschiedliche Kriterien hinsichtlich der „Korrektheit“ entsprechend dem gemessenen Sprachleistungsbereich. Es sind für alle Untertests kritische Werte angegeben, mit Hilfe derer die Entscheidung getroffen werden kann, ob ein Kind normale Leistungen aufweist oder ob eine sprachliche Verzögerung vorliegt. Zusätzlich stehen T-Werte und Prozentranglisten für eine genauere Bewertung der Leistungen zur Verfügung. Es wird darauf hingewiesen, dass dies nur ein Sprachscreening ist und ein Kind mit auffälligen Werten einer umfassenderen Diagnostik zugeführt werden sollte.

#### 7 Gütekriterien

Die Durchführungs-, Auswertungs- und Interpretationshinweise sind einfach und eindeutig, so dass die Objektivität des Instruments gegeben ist. Die zugehörige Audio-CD sichert zusätzlich eine objektive Durchführung ab.

Entsprechende Angaben zu Reliabilität und Validität der Untertests des SSV wurden aus dem Manual des SETK 3–5 übernommen. Die interne Konsistenz (Reliabilität nach Cronbach) liegt im Screening für Dreijährige zwischen 0,62 und 0,78 und ist zufriedenstellend. Das Screening für Vier- und Fünfjährige zeigt eine gute interne Konsistenz von  $r = 0,73$  bis  $r = 0,89$ . Die Normwerte basieren auf der Grundlage der Testdaten von 495 Kin-

dem. Sie gelten sowohl für den SETK 3–5 als auch für das SSV.

Die Screeningverfahren korrelieren sehr hoch mit dem Gesamtest SETK 3–5 ( $r = 0,83$  für Dreijährige,  $r = 0,88$  für Vier- und Fünfjährige). Die Untertests klären dabei einen hohen Anteil der Gesamtvarianz auf (74 % für Dreijährige, 79 % für Vier- bis Fünfjährige).

Weitere Studien zu Validität zeigen signifikante Unterschiede zwischen Kindern ohne Entwicklungsbeeinträchtigung und 15 frühgeborenen Kindern bzw. 18 Kindern mit einer Dysphasia. In einer Untersuchung zum Zusammenhang zwischen den Leistungen des Phonologischen Arbeitsgedächtnisses und Lese-Risikofaktoren (gemessen mit dem BISC von Jansen et al., 1999) kamen in allen Altersgruppen signifikante Ergebnisse zustande, so dass sich hier der Zusammenhang von Sprach- und Lernschwierigkeiten bestätigt. Schließlich finden sich in den Studien prädiktive Zusammenhänge zwischen dem Elternfragebogen (ELFRA-2), dem Sprachentwicklungstest für Zweijährige (SETK 2) und dem Sprachentwicklungstest für Drei- bis Fünfjährige (SETK 3–5). Insgesamt kann also von einer hohen Validität des Screeningverfahrens gesprochen werden.

### 8 Kritik

Das Sprachscreening für das Vorschulalter stellt eine sinnvolle Extraktion aus dem SETK 3–5 dar, wodurch sich dieses

Instrument zur ersten Abklärung des Sprachentwicklungsstandes sehr gut eignet. Die zeitlich sehr ökonomische Durchführung und Auswertung macht das SSV vor allem für Kinderarztpraxen interessant. Denn die Termine und der Umfang der Vorsorgeuntersuchungen lassen kaum Raum für großen diagnostischen Aufwand. Durch dieses wissenschaftlich überprüfte und standardisierte Kurzverfahren können Risikokinder rechtzeitig erkannt werden und einer vollständigen Diagnostik sowie einer entsprechenden Sprachbehandlung zugeführt werden. Dies stellt einen wesentlichen Fortschritt für die bessere Zusammenarbeit zwischen Mediziner, Psychologen, Logopäden und Erziehern dar.

Die praktische Handhabbarkeit des SSV wird durch eine Hervorhebung der wichtigsten Aussagen im Manual (blaue Kästchen) erleichtert. Zudem ist das Hilfsmaterial (lustige Phantasiefiguren, Bildkarten) in seiner bunten Gestaltung für Kinder sehr anregend und fördert die Leistungsmotivation.

Für den SSV sind drei kritische Anmerkungen zu machen.

Der Einsatz des Untertests „Phonologisches Arbeitsgedächtnis für Nichtwörter“ bei dreijährigen Kindern ist schon in Rezensionen des SETK 3–5 kritisiert worden, da er bei Kindern mit Artikulationsdefiziten nicht die rezeptiv-phonologische Sprachleistung zu messen vermag. Kinder in dieser Altersgruppe haben jedoch häufig temporäre Artikulationsdefizite, so dass dieser Untertest in einigen

Fällen keine zuverlässigen Aussagen über Störungen der auditiven Gedächtnisspanne bringen wird.

Es ist weiterhin zu bemerken, dass einige wichtige Validitätsangaben zu den eingesetzten Untertests im Text des SSV nicht ausreichend differenziert dargestellt wurden und zu deren Überprüfung das Manual des SETK 3–5 benötigt wird.

Schließlich scheint das Extrablatt „Das Wichtigste auf einen Blick“ eine gute Idee, erweist sich aber als wenig hilfreich. Die Beschreibungen der wichtigsten Durchführungs- und Auswertungshinweise sind zu lang und einige Themen (zum Beispiel Ziel, Voraussetzungen) des Tests gehören meines Erachtens nicht auf diese Kurzanleitung, sondern in das Manual. Besser wären hier kurze prägnante Stichwörter zu Durchführung und Auswertung des Tests sowie die Tabellen zur Punktvergabe.

### 9 Empfehlung

Das Sprachscreening für das Vorschulalter ist gut geeignet zur Differenzierung von sprachlich normal entwickelten Kindern und Kindern mit einer Sprachentwicklungsverzögerung. Daher kann das Verfahren uneingeschränkt zur Erstdiagnostik des sprachlichen Fähigkeitsbereichs insbesondere für Kinderarztpraxen empfohlen werden.

*Katharina Kitze, Leipzig*